

## Museo Correale di Terranova in Sorrent

Öffnung 1. April - 30. September ab 9.00 bis 12.30 und 16 - 19 Uhr

1. Oktober - 31. März 9.00-12.30 und 15 bis 17 Uhr.

Sonntags 9.00 - 12.30 Uhr. Dienstags und an Feiertagen geschlossen.

Ein Besuch dieses kleinen Museums bietet den Besuchern einen Überblick über die römische Geschichte der Stadt und über die Intarsien - Kunst. Im oberen Stock befindet sich eine Gemäldeausstellung.

### **Sala I - Sala dei Fondatori**

Das Museum ist privat und wurde von Alfredo und Pompeo Correale aufgrund einer testamentarischen Verfügung gestiftet.

Die Bilder der Stifter hängen gleich links von der Tür. Links der Stifter Alfredo di Terranova, rechts seine Frau Angelica de' Medici, Fürstin von Ottaviano. Da diese Adelige keine Nachkommen hatten, gründeten sie eine Stiftung, Die Familie hatte ihre Blütezeit zwischen dem 18. und 19. Jh.; sie brachte Gelehrte, Kardinäle, Künstler und Schriftsteller hervor.

Das Museum ist stolz auf eine Sammlung von 3000 Ausgaben von Tasso in allen Sprachen, darunter auch die deutsche Übersetzung von Dudenhofer.

In dem Raum rechts von den Bildern sehen wir einen kleinen Privataltar, wie er in den herrschaftlichen Häusern von Sorrent stand. In den Wänden dieses kleinen Raumes hängen Bilder von Meistern des 14. und 15. Jahrhunderts.

### **Sala II - Sala degli Intarsi**

Die Kunst der Intarsienherstellung entwickelte sich in Sorrent zwar erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts, doch die Wurzeln dieses Kunsthandwerkes sind antik, wie man schön an den Marmorintarsien in Pompeji und im Nationalmuseum in Neapel sieht.

Ein gutes Beispiel für den Liberty-Stil ist der Sekretär, der auf der blauen Konsole rechts vom Fenster steht. Er wurde 1910 von Giuseppe Gargiulo geschaffen.

### **Sala IV - Marmi greci e romani**

Alle ausgestellten Stücke fand man in Sorrent. Das Forum des römischen Sorrent lag an der Via Fuoro, die im Namen immer noch an den Platz erinnert. Das Heiligtum der Göttermutter Kybele lag an der Stelle der Kirche S. Maria Annunziata, das Heiligtum der Venus dort, wo heute das Hotel Bellvue Syrene liegt. An der Stelle des Museums war der Rennzirkus der Stadt. Die Fundstücke aus römischer Zeit sind hier im Museum ausgestellt.

### **Base di Sorrento**

Das bedeutendste Monument des Museums ist die sogenannte *base di Sorrento* in der Mitte des Saales, das Material ist Marmor aus Carrara. Der Sockel, auf dem ursprünglich drei Statuen standen, zeigt ein Relief mit dem politisch - religiösen Programm des Augustus vom Bau des Apollo- Tempels auf dem Palatin 28 v. Chr. bis zur Wiedereröffnung des Kybele-Tempels dort. Leider ist der Erhaltungszustand sehr schlecht. Auf der Vorderseite sieht man linkerhand die Prozession der Vestalinnen, rechts ist die Göttin Vesta (Göttin des Herdfeuers) dargestellt, die zwischen zwei anderen stehenden Göttinnen sitzt. Leider ist der mittlere Teil zerstört. Im Hintergrund erkennt man den runden Tempel der Vesta Palatina, der von zwei Säulen eingerahmt wird, auf denen ein Rind und ein Widder als Opfertiere stehen.

Auf der rechten Seite (Seite b) der Basis erkennt man eine Götter-Trias: In der Mitte Apollo, rechts daneben Latona und links Diana. Zu Füßen der Latona sehen wir die Sibylle von Cumae mit einem Gefäß, das die Sibilinischen Bücher enthielt.

Auf der linken Seite der Basis ist Mars dargestellt vor einem Tor, das mit der Bürgerkrone (*corona civica*) geschmückt ist. Auf der hinteren Längsseite (Seite c) eine Darstellung von Kybele, die auf einem Thron sitzt, der von Löwen flankiert wird. Neben ihr eine tanzende Korybante, also eine

Priesterin der Kybele, die die Göttin durch ekstatische Tänze unter Begleitung wilder Musik verehrte.

### **Wasserrohr**

Rechts vom Eingang ein Stück Wasserrohr aus Blei, dessen Inschrift noch teilweise lesbar ist: ...PUNUS PATRONUS ET DEFENSOR IVLIANI PATRONI (links). Der Mann war einer der Ehrenbürger (*patronus*) der Stadt, was man durch Stiftungen wurde. Daneben zeigt er aber seine besondere Verpflichtung gegenüber dem julischen Kaiserhaus. Möglicherweise war er ein ehemaliger Freigelassener des Kaiserhauses.

### **Vitrine**

an der rechten Wand, mittlere Reihe, linke Seite:

Griechische Vase mit Deckel. Auf dem Deckel zwei Sirenen, von denen die eine die Doppelflöte, die andere die Lyra spielt, mit denen sie die Fischer anlocken.

In der mittleren Reihe wunderschöne griechische Vasen: In der Mitte rennende Krieger.

In der oberen Reihe rechts ein lachender Satyr, links hinten ein Silen, der einen schweren Weinschlauch trägt und unter der Last niedersinkt. Oben Bronzeimer.

### **Sala V**

Gleich links: Die Inschrift erinnert an die Wiederherstellung der Sonnenuhr (*horologium*) Sorrents, die beim Erdbeben (*terrae motibus*) des Jahres 62 A.D. zerstört worden war.

IMP(erator) TITUS CAESARIS VESPASIANI F(ilius) VESPASIANUS AUG(ustus) PONT(ifex) MAX(imus) TR(ibunicia) POT(estas) COS(ul) VIII CENSOR P(ater) P(atriciae) ORNAMENTIS TERRAE MOTIBUS ...

### **Weiheinschrift für Titus**

Der Kaiser Titus war der Sohn des Vespasian mit dem Titel Vespasianus Augustus, er war Oberpriester, Volkstribun, zum 8. Mal Konsul, Vater des Vaterlandes. Offenbar hatte er der Stadt Sorrent nach dem Erdbeben von 62 eine Sonnenuhr gestiftet.

### **Grabstelen**

An der Wand neben dem Fenster zwei Grabstelen für Sklaven, der Grabstein links besagt, dass der ehemalige Sklave Onesimus, der später freigelassen wurde (*libertus*) aus dem Kaiserhaus des Augustus stammte, 29 Jahre alt wurde:

ONESIMUS  
AUG(usti) LIB(ertus)  
IXXX

Die Sklavin Elemonia Justa, der der Stein rechts vom Fenster gewidmet ist, wurde dagegen 35 Jahre alt (*vixit annos XXXV*).

Diese Sklaven arbeiteten auf dem Gut CAESARIANUM. Das Gut lag dort, wo heute das Feriendorf Villaggio Verde steht. Dort wurden diese Stelen auch gefunden. Der Steinmetz gab sich für diese Routinearbeit so wenig Mühe, dass er nicht einmal ein Lineal zu Hilfe nahm, um eine gerade Linie zu ziehen.

### **Sarkophage**

Sehr bemerkenswert dagegen ist der Sarkophag an der Wand gegenüber dem Eingang. Er stellt Szenen aus dem Kampf der Amazonen gegen die Griechen dar. Rechts unten sieht man die sterbenden Griechen, die dem Ansturm der Frauen nicht standhielten.

An der Wand über dem Sarkophag mit der Amazonomachie sehen wir ein Relief von einer römischen Siegesssäule (*Trophaion*) mit Helm, Schwert und Rüstung.

An der rechten Wand, bevor man in den letzten Saal geht (Nr. 67) ein Sarkophag mit Philosophen. Der Gelehrte in der Mitte hat einen Stock, ein anderer trägt einen Beutel und Buchrollen.

### **Fundstücke vom Dom**

Im letzten Raum finden wir Fragmente, die zum Dom von Sorrent gehörten. Die Stücke stammen aus dem 9.-11.Jh. und sind stark von der persischen Kunst der Sassaniden beeinflusst. Einige dieser Stücke wurden auf der Ausstellung 7000 ans d'Art en Iran in Paris gezeigt.

Wir gehen zurück zum Eingang. Rechts vom Eingang hängt an einem Eisengestell eine Platte, die man dank eines Drehmechanismus auf beiden Seiten betrachten kann.

### **Innenhof**

Auf der hinteren Seite stehen zwei Dankinschriften für eine verdiente heidnische Priesterin und einen Priester aus Sorrent. Die Christen drehten diese Platten einfach um und benutzten die andere Seite als Bodenplatten für ihre Kirchen. Diese Mosaikarbeiten nennt man Kosmatenarbeiten.

### **Kosmatenarbeiten**

Diese Kunst wurde von römischen Künstlerfamilien, darunter der Familie der Cosmati im 12 und 13. Jahrhundert ausgeübt. Die Beliebtheit dieser Meister war so groß, dass sie bald nicht nur im Kirchenstaat und Italien Bedeutung erlangten, sondern bis ins ferne England gerufen wurden, wo sie bedeutende Grabmäler in der Westminster Abbey schufen. Nach der bedeutenden Familie der Cosmati nannte man die Kunst überhaupt *Cosmatesca*.

Viele Dreiecke und Quadrate aus farbigen Steinen (meist roter Porphyr, grüner Serpentin und farbiger Marmor) und Glas bilden Muster, die große runde Steinplatten umgeben. Das Ergebnis sind interessante geometrische Gebilde. Material gab es ja genug, die antiken Städte wie Rom und Sorrent waren für sie ein einziger Steinbruch. Wenn sie ihr Material nicht gleich fanden, gruben sie nach antiken Fußböden und richteten große Zerstörungen an. Auch antike Statuen, die ihnen bei solchen Grabungen in die Hände fielen, wurden "bearbeitet". So wurde aus so manchem harten Alt-Römer durch Umarbeitung des Gesichtes ein sanfter Heiliger.

Aus den Raubgrabungen entwickelte sich auch ein einträglicher Handel. So wurden Säulen in alle Teile Europas exportiert. Der Stil der Kosmatenarbeiten zeigt deutlich das Bemühen, antiken Vorbildern nachzueifern, gleichzeitig war man aber auch orientalischen Einflüssen gegenüber offen. Diese Kunst der Cosmaten fand ihr Ende als die Päpste im 14. Jahrhundert nach Avignon gingen. Die Inschrift für die Priesterin besagt, dass man ihr im Tempel der Venus eine Statue aufstellte. Der Priester Lucius Cornelius Aennius dagegen war Priester (*flamen*) für den Kult der Göttin Roma.

### **Dankesstatue**

An der Wand rechts vom Aufgang zum ersten Stock steht die Basis einer Statue, die das dankbare Sorrent einem ihrer Ehrenbürger errichteten.

FL(AVIO) FURIO FAUSTO  
TRIBUNO AB  
ORIGINE PATRONO  
OB MERITA  
LABORUM FACTORUM  
SUORUM UNIVERSUS  
ORDO ET POPULUS SUR  
RENTINORUM STATUAM  
NOBILITATI EIUS ERIGEN  
DAM CENSUIMUS

*Dem Flavius Furius Faustus, Ehrenbürger seiner Heimatstadt. Wir, der Stadtrat und das ganze Volk von Sorrent haben beschlossen, seiner edlen Gesinnung wegen seiner verdienstvollen Taten eine Statue zu errichten.*

### **Pinakothek**

Die Gemäldegalerie im ersten und zweiten Stock zeigt Werke der Schule von Posillipo.

Interessant für die Besucher sind die Gemälde der deutschen, französischen, holländischen Künstler, die das Aussehen der Gegend im 18. und 19. Jh. zeigen. Vor allem holländische Werke gehören zu den bedeutendsten der Sammlung. Darunter findet sich eine „Zusammenkunft der Meeresgötter“ von Rubens.

Sehenswert ist auch der Garten des Museums, der angelegt wurde wie der Park eines Sorrentiner Bürgerhauses.

### **Illustre Fremde**

Wir verlassen das Museum, wenden uns nach links und gehen die Mauer entlang, die rechts vom Eingang entlang der Straße führt. Nach 20 Metern sehen wir eine Tafel, die die Stadtverwaltung zur Erinnerung an die illustren Besucher Sorrents angebracht hat. Die Übersetzung lautet:

“Dichter und Schriftsteller, die von ihren (d.h. dieser Stadt) duftumwobenen Frühlingstagen Visionen der Schönheit erhielten, Gelehrte, die durch den Schleier der Zeiten ihre edle Geschichte erforschten, Naturwissenschaftler, die an ihrer natürlichen Harmonie die göttlichen Gesetze ablasen. (An diese Menschen), ob sie nun von jenseits der Alpen oder jenseits des Meeres kamen, erinnert die Stadt Sorrent ihre zukünftigen Kinder voll Stolz”.

Darunter finden sich die folgende Liste Namen von Namen, durch deren Kenntnis Schüler und Lehrer ihre Allgemeinbildung unter Beweis stellen können (Auswahl):

Wolfgango (sic) [Goethe](#)

Henry Swinburne

Karl Benkowitz

Mdme de Stael

[Stendhal](#)

Percy [Shelly](#),

[August Graf v. Platen](#)

Alfonse de Lamartine

George Byron

Friedrich Wilhelm Waiblinger

August Kopisch

B. Shelley

[Fenimore Cooper](#)

Hector Berlioz

[Walter Scott](#)

de Musset

[Charles Dickens](#)

Iwan Turgeniew

[Paul Heyse](#)

Thomas D. Read

H. Taine

[Harriet Beecher-Stowe](#)

[Henrik Ibsen](#)

J.E. Longfellow

[Friedrich Nietzsche](#)

[Richard Wagner](#)

Julius Beloch

[Edward Grieg](#)

Paul Oppenheim

Marion Crawford

Emil Böse

Anatol France  
Leo Tolstoi